

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Eigenschutz geht vor! >](#)
[< Polizeiruf, aber wann?](#)

Sicher Wohnen in Hessen

Ein Siegel für mehr Sicherheit



Quartiersmanagement erhöht die Sicherheit aller Anwohner

© beermedia, fotolia

Sich im eigenen Zuhause sicher zu fühlen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Mit der Aktion „Sicher Wohnen in Hessen“ will das Hessische Landeskriminalamt deshalb der Einbruchkriminalität vorbeugen. In Kooperation mit dem Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft (VdW Südwest) sollen aber nicht nur verstärkt Straftaten verhindert werden, sondern die Lebensqualität in hessischen Wohnquartieren für Bürgerinnen und Bürger soll steigen. Im Rahmen der Aktion werden vorbildliche Lösungen der Wohnungswirtschaft mit dem Gütesiegel „Sicher Wohnen in Hessen“ ausgezeichnet. Eine Kombination aus angepasster Quartiersgestaltung, baulich-technischen Sicherheitsmaßnahmen und geschicktem Sozialmanagement beugt gezielt der Ausbreitung von Kriminalität vor. Partner aus der freien Wirtschaft sowie private und gewerbliche Bauherren und Bauträger werden durch die Aktion motiviert, bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen kriminalpräventive Maßnahmen aus den drei Bereichen Städteplanung, Architektur und Kriminalprävention konkret umzusetzen. Brigitta Bopp, Beauftragte für städtebauliche Kriminalprävention beim Hessischen Landeskriminalamt, erläutert: „Grundlage für das Siegel ist eine von **Polizei** und Wohnungswirtschaft erstellte Sicherheitskonzeption. Wer nach diesen Vorgaben baut, fördert den polizeilichen Präventionsgedanken und sorgt für eine sichere Wohnumgebung.“ Ziel ist es, Straftaten wie Einbrüche, **Sachbeschädigung**, **Vandalismus**, aber auch unerwünschtes Verhalten wie etwa Pöbeleien zu verhindern. Durch geschicktes Quartiersmanagement können nicht nur Fallzahlen gesenkt, sondern das subjektive Sicherheitsempfinden der Bewohner gestärkt werden.

Mechanische Sicherungen, Quartiersumfeld, Sozialmanagement

Bei der baulichen Planung und Gestaltung einer Wohnanlage sollte das Kriminalitätsrisiko auf ein Minimum reduziert werden. Dazu empfiehlt die **Polizei**, im Umfeld der Anlage auf verschiedene Aspekte zu achten: Es sollten möglichst keine Sichtbarrieren entstehen. Nicht einsehbare Bereiche sollten deshalb grundsätzlich vermieden werden. Eine gute Beleuchtung, von außen einsehbare Treppenhäuser und verglaste Aufzüge sorgen außerdem dafür, dass Bewohner sich sicher fühlen. Durch eine Zutrittskontrolle kann verhindert werden, dass Personen ins Haus gelangen, die dort nichts zu suchen haben. „Die Eintrittskontrolle kann beispielsweise über einen Concierge erfolgen. Eine zusätzliche **Videoüberwachung** der Eingänge bringt außerdem ein Plus an Sicherheit“, so Brigitta Bopp. Weitere baulich-technische Sicherheitsmaßnahmen sind etwa der Einbau von so genannten einbruchhemmenden Fenstern und Türen, Sicherheitsgittern an den Kellerfenstern sowie Rollläden mit einem Schutz gegen das Aufhebeln. „Wir wissen, dass rund 40 Prozent der Einbrüche im Versuchsstadium steckenbleiben, wenn DIN-geprüfte Sicherungstechnik eingebaut wird“, so die Expertin. „Deshalb macht auch eine nachträgliche Aufrüstung Sinn.“ Maßnahmen, die den sozialen Zusammenhalt fördern, leisten ebenfalls einen Beitrag zu einer sicheren Nachbarschaft und bilden die 3. Säule des Sicherheitskonzeptes: Nachbarschaftstreffs, Konfliktmediation und Mieterbeteiligung – etwa an der Pflege der Umgebung – hilft dabei, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln. „Es sollen Anreize geschaffen werden, dass man sich zusammenfindet, aufeinander achtet und sich nicht nur um die eigenen Angelegenheiten kümmert. Durch gemeinsame Aktionen wird der Zusammenhalt in der Nachbarschaft gefördert. Dies sorgt für eine gewisse soziale Kontrolle – Einbrecher haben es in solch einer aufmerksamen Community sehr schwer“, weiß Brigitta Bopp.






Bewerben um das Siegel

Um das Siegel „Sicher Wohnen in Hessen“ zu erhalten, müssen sich Bauherren oder die Wohnungswirtschaft mit ihrem Projekt beim VdW Südwest bewerben und beschreiben, wie sie die drei Aspekte konkret umsetzen möchten. Zur Erstellung ihres Sicherheitskonzeptes können sich die Bewerber vorab bei den (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen informieren. „Je nach Ausführung wird dann entschieden, ob die geplanten Maßnahmen ausreichen oder ob noch einmal nachgebessert werden muss. Ist das Konzept stimmig, wird anschließend entsprechend gebaut und gestaltet. Die Bauherren erhalten eine vertragliche Absicherung vom Innenministerium und vom VdW Südwest, dass sie das Siegel nach Abschluss des Baus erhalten“, so die Expertin. Zehn Siegel wurden bislang vergeben, die Resonanz der Bewohner in den prämierten Wohnanlagen ist gut. Sie sind auch nach Jahren durchweg sauber und gut gepflegt. „Die Menschen wohnen gerne hier – das merkt man sofort. Das Konzept ist nachhaltig, weil die Bewohner das selbst so möchten und aktiv dabei mithelfen. Es wird darauf geachtet, dass kein Müll herumliegt, es gibt keine Graffitis. Die eingerichteten Partyräume werden von Alt und Jung genutzt. Hier merkt jeder sofort: Hier kümmert man sich, hier ist es nicht egal, wie man sich verhält“, freut sich Brigitta Bopp.

Einbruchschutz Fachanbieter

Auf unserem Portal finden Sie Unternehmen, die mechanische und elektronische Sicherheitstechnik anbieten. Dazu haben wir eine Datenbank mit [Fachanbietern aus dem Bereich Einbruchschutz](#) aufgebaut, die Ihnen bei der Sicherung Ihrer Wohnung / Ihres Hauses oder aber auch Ihres Firmensitzes behilflich sein können. Weitere Informationen zum Thema finden Sie in der Rubrik [Einbruchschutz](#).

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Eine vernünftige mechanische Sicherung hilft am meisten](#)
-  [Handeln Sie bei Graffiti-schäden schnell!](#)
-  [Gegenseitig Hilfe leisten](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Artikel zum Thema Einbruchschutz



Tipps für Nachbarn: Grillen, Lärm und Grundstücksgrenzen **Was darf man in seinen vier Wänden?**

Streit unter Nachbarn muss nicht mit einer Verletzung enden wie im...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Initiative „Das sichere Haus“ vereint Partner aus Handel, Handwerk, Planungswesen und der Polizei

Sicherheit ist planbar

„Viel zu oft muss erst ein Einbruch geschehen, bis die Leute bereit...[\[mehr erfahren\]](#)



Wer sein Auto selber ausräumt, gibt Dieben keine Chance

Nichts zu holen!

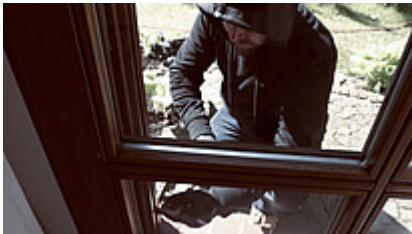
Diesen Freitagabend Anfang März wird Susanne S. nicht so schnell...[\[mehr erfahren\]](#)



Rationales Handeln statt emotionaler Reaktionen

Brandschutz: So handeln Sie richtig

In jedem Gebäude ist es sinnvoll, mögliche Brandquellen wie zum...[\[mehr erfahren\]](#)



Mit Peter Werkmüller, Polizeiliche Beratungsstelle Düsseldorf

Video: Tipps zum Einbruchschutz

In diesem Video gibt Hauptkommissar Peter Werkmüller von der...[\[mehr erfahren\]](#)



Verhaltensfehler führen zu Sicherheitsmängeln in Unternehmen

Sicherheitsrisiko Mensch

„Wie schütze ich meinen Betrieb vor Einbruch und Datendiebstahl?“ Mit...[\[mehr erfahren\]](#)



Diagnose: Hohe Einbruchgefahr

Sicherheit in Arztpraxen

Arztpraxen sind in Deutschland seit der Einführung der Praxisgebühr...[\[mehr erfahren\]](#)

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren